

Eishockey

NLA

Dienstag, 30. November

Ambri – Zug	3:4
Biel – Bern	n.P. 1:2
Kloten Flyers – Fribourg	4:2
Lugano – ZSC Lions	n.P. 3:2
Lakers – Davos	0:4
SCL Tigers – Servette	5:1

Freitag, 3. Dezember

Fribourg – Biel	Swisscom 19.45
Lugano – SCL Tigers	TC 19.45
Zug – Lakers	Swisscom 19.45
Servette – ZSC Lions	TC 19.45

Samstag, 4. Dezember

Lakers – Bern	TC 19.45
Davos – Zug	TC 19.45
Ambri – Kloten Flyers	Swisscom 19.45
SCL Tigers – Lugano	Swisscom 19.45
Biel – Fribourg	Swisscom 19.45

Rangliste

1. Kloten Flyers	29	101: 63	66
2. Davos	29	95: 61	63
3. Zug	28	99: 72	58
4. Bern	29	88: 71	53
5. SCL Tigers	29	90: 78	45
6. ZSC Lions	29	86: 87	44
7. Fribourg	28	87: 79	40
8. Servette	28	58: 72	37
9. Biel	29	76: 96	33
10. Lugano	28	69: 95	29
11. Lakers	29	88:112	28
12. Ambri	29	60:111	20

NLB

Dienstag, 30. November

Thurgau – Olten	2:5
Langenthal – Visp	n.P. 4:5
La Chaux-de-Fonds – Lausanne	5:2
Sierre – Ajoie	1:2

Rangliste

1. Ajoie	23	86: 64	45
2. Lausanne	23	78: 58	42
3. ChdF	23	90: 76	42
4. Olten	23	108: 79	41
5. Langenthal	23	90: 81	39
6. Visp	23	72: 78	37
7. Basel	23	68: 73	36
8. GCK Lions	23	69: 93	25
9. Sierre	23	64: 86	22
10. Thurgau	23	70:107	16



«Blick Eishockey NLA»-App noch besser

Mehr Hockey geht kaum

Das Update unserer erfolgreichen Gratis-App «Blick Eishockey NLA» bringt Sie Ihrer Lieblingsmannschaft ein gutes Stück näher. Dank dem neuen Feature «Skinning» können Sie ab sofort Looks und Teamfarben aller 12 NLA-Klubs aufs iPhone laden. Neu lässt sich ebenfalls die Formkurve Ihrer Lieblingsmannschaft anzeigen, berechnet aus den Begegnungen der letzten zehn Wochen. Diese Kurve kann man mit jener der nächsten Gegner vergleichen – und so abschätzen, wie die Punkte der anstehenden Matches verteilt werden könnten. Ebenfalls neu: Alle Quali-Spiele einer einzelnen Auswahl lassen sich separat auflisten – der Switch auf den allgemeinen Spielplan ist aber jederzeit möglich. Auch der Newsfluss wird im Update stark ausgeweitet: Wir spielen Sportfans nicht mehr nur alle wichtigen News aus der nationalen Liga in die Hand, sondern auch Nachrichten aus der NHL und zu unserer Nati. Das Update zur «Blick Eishockey NLA»-App finden Sie im App Store: für 1.10 Franken.

Alle gegen den Schiedsrichter

Weil die Zuger ihre Emotionen wieder in den Griff bekommen, gewinnen sie. Aber Schlusslicht Ambri verlangt ihnen alles ab.

Zug-Captain Duri Camichel ist eigentlich ein besonnener Mensch. Eigentlich. In der 37. Minute aber ist der Engadiner ausser sich und muss von beiden Linienrichtern gebändigt werden, **damit er nicht auf den völlig überforderten Headschiedsrichter Nadir Mandioni losgeht.**

Zu diesem Zeitpunkt hat der Ref die Kontrolle über das Spiel schon längst verloren. Und die Zuger gegen sich aufgebracht. Auch EVZ-Keeper Markkanen flüchtete einige Minuten vor Camichels Frustration in die Höhe getrieben haben – schickt seinen Captain für den Goalie auf die Strafbank, wo bereits Wozniowski zehn Minuten absitzt. Bald ist Mandionis Leis-

tung auch für Shedden zu viel, **die beiden liefern sich an der Bande einen Kampf der Chöre.**

Die Emotionen der Zuger kochen auch dermassen hoch, weil sie sich den Match in Ambri wohl etwas anders vorgestellt haben. Zwar geht der EVZ mit einem trickreichen Move von Rüfenacht und Metropolit in Führung – **im Mitteldrittel aber gewinnen die Tessiner Oberhand.** Sie arbeiten die Zentralschweizer vom Eis, gehen zweimal in Führung.

Weil sich die Zuger zwischenzeitlich aber immer mal wieder aufs Wesentliche, also Eishockey, besinnen, gleichen sie stets wieder aus. Bei ihrem vierten Treffer profitieren sie vom ersten fatalen Fehler der Tessiner, die ungeschickt wechseln.

Die Biancoblu machen aber einmal mehr von sich reden, **weil das System von Trainer Constantine immer besser greift** und sie noch manchen Gegner vor Probleme stellen könnten.

Nicole Vandembrouck

Ambri – Zug

4:2 (3:1, 1:0, 0:1)

Stadion: Valascia – 1873 Fans
Head: Mandioni
Linesmen: Fluri/Müller
Tore: 16. Metropolit (Rüfenacht, D. Brunner) 0:1. 21. Incir (Landry) 1:1. 23. Pestoni (Duca/Ausschl. Wozniowski) 2:1. 31. Snell (D. Brunner, Metropolit/Ausschl. Hofmann; Diaz) 2:2. 35. Bundi (Bianchi, Duca) 3:2. 36. D. Brunner (Diaz) 3:3. 40. Diaz (Metropolit) 3:4.

Strafen: 2 x 2 Minuten gegen Ambri. 6 x 2 plus 2 x 10 Minuten (Wozniowski, Markkanen) gegen Zug.

Ambri: Bäumlle; Casserini, Kuttak; Denissow, Bundi; G.-A. Randegger, Stirnimann; Duca, M. Kariya, Pestoni; A. Brunner, Landry, Hofmann; Walker, Bianchi, Demuth; Botta, Zanetti, T. Meier; Incir, Isabella.

Zug: Markkanen; Wozniowski, Fischer; Diaz, Oppliger; Chiesa, Snell; Erni; DiPietro, Metropolit, S. Lindemann; Christen, F. Sutter, C. Camichel; Casutt, D. Camichel, F. Schnyder; D. Brunner, Rüfenacht.

Die 3 Besten
* * * Rüfenacht (Zug)
* * D. Brunner (Zug)
* Hofmann (Ambri)

Die Pflaume: Ref Mandioni, denn er wusste nicht immer, was er tat.



1:0! EVZ-Metropolit umkurvt Ambris Bundi und Goalie Bäumlle.

Kloten – Fribourg

4:2 (3:1, 1:0, 0:1)

Stadion: Kolping-Arena – 4939 Fans
Head: Massy
Linesmen: Arm/Küng
Tore: 3. Liniger (Blum, DuPont/Ausschl. Birbaum) 1:0. 7. DuPont (Rintanen, Bieber/Ausschl. Hasani) 2:0. 13. Leblanc (Mowers, Knöpfli) 2:1. 20. Bodenmann (Hollenstein) 3:1. 39. R. Lemm 4:1. 60. (59:57) M. Abplanalp (Hasani, Lauper) 4:2.

Strafen: 7 x 2 Minuten gegen die Kloten Flyers. 5 x 2 Minuten gegen Fribourg.

Kloten Flyers: Rüeger; DuPont, Blum; Du Bois, Von Gunten; N. Steiner, Winkler, Sidler, Welte; Bieber, Santala, Rintanen; Jacquemet, R. Lemm, M. Bell; Bodenmann, Liniger, Hollenstein; Jenni, Kellenberger, Stancescu.

Fribourg: Huet; Heins, Birbaum; Loeffel, Ngoy; M. Abplanalp, Collenberg; M. Leuenberger; Melin, Jeannin, Lachmatow; Leblanc, Mowers, Knöpfli; Sprunger, Hasani, B. Plüss; Lauper, Lüssy, Wirz.

Die 3 Besten
* * * Liniger (Kloten Flyers)
* * Von Gunten (Kloten Flyers)
* Bodenmann (Kloten Flyers)

Die Pflaume: Sprunger (Fribourg). Der Internationale hat das Toreschiessen verlernt. Seit über 620 Minuten ohne Erfolgserlebnis!

Ende Feuer für Fribourg

Sechste Pleite in Folge – Gottéron kann sich auf den Strichkampf einstellen.

Nichts geht mehr bei Fribourg. **In Kloten kassieren die Schützlinge von Serge Pelletier die sechste Pleite in Folge.** Der letzte Sieg? Am 5. November (3:2 gegen den SCB) – also vor fast einem Monat. Geht es in diesem Stil weiter, winkt schon bald der Strichkampf. Besorgniserregend sind aber nicht allein die vielen Niederlagen, sondern der aktuelle Zustand des Teams. Es fehlt an Moral, Selbstvertrauen – und noch viel schlimmer – an Kampfgeist. **Schafft es Trainer Pelletier, das Team wachzurütteln und aus dieser Krise zu führen?**

Das knappe Resultat schmeichelt den Gästen. Statt 4:2 hätte es auch 10:1 heissen können. Fribourg ist für Kloten nicht mehr als ein Sparringpartner. Die Zürcher sind in allen Belangen besser, spielen mit dem Gegner praktisch Katz und Maus. Ronnie Rüeger hat einen geruhsamen Abend, ist bei den seltenen Angriffen der Gäste aber ein sackstarker Rückhalt.

Albert Fässler

Lugano – ZSC Lions

3:2 (0:1, 1:0, 1:1)

Stadion: Resega – 2971 Fans (Saisonminusrekord!)

Head: Kurmann
Linesmen: Kohler/Wüst

Tore: 8. Pittis (Wichser, Murphy/Ausschl. Hirschi) 0:1. 35. Genoway (Nummelin, Domenichelli/Ausschl. Seger) 1:1. 48. Westcott (Pittis, Down) 1:2. 49. Domenichelli (Kienzle) 2:2.

Penaltyschiessen: Murphy -, Nummelin -; Pittis -, Kienzle -; Bärtschi -, Genoway 1:0; Down -, Romy -; Ambühl -.

Strafen: 5 x 2 Minuten gegen Lugano. 8 x 2 Minuten gegen die ZSC Lions.

Lugano: Caron; Nummelin, Kamber; Ulmer, Hirschi; Kienzle, Nodari; Domenichelli, Genoway, Bourque; Jörg; Romy, Murray; Reuille, Conne, T. Vauclair; Bertaggia, Grassi, Kostovic.

ZSC Lions: Flüeler; Stoffel, Seger; Murphy, Müller; Westcott, Geering; Bastl, Pittis, Wichser; Bärtschi, Ambühl, Monnet; Schommer, Down, Bühler; Ryser, Schäppi, Paterlini.

Die 3 Besten
* * * Genoway (Lugano)
* * Flüeler (ZSC Lions)
* Caron (Lugano)

Die Pflaume: Brady Murray (Lugano). Wie harmlos ist der ehemalige Goalgetter nur geworden!

Und das soll Derby sein?



Beat Gerber (r.) und Mathieu Tschantré üben sich im Paarlauf.

Der SCB bricht das Derby-Gesetz in Biel und holt erst den zweiten Sieg aus den letzten sieben Spielen im Seeland.

Das Berner Derby in Biel hat seine eigenen Gesetze. Können die Bieler den 7:1-Kantersieg vom 3. November wiederholen? Die letzten sechs Derbys in Biel waren torreiche und emotionale Spektakelspiele. Doch diesmal wird alles anders.

SCB-Coach Huras setzt von Beginn auf Stammtorhüter Bühler. Doch Bühler ist nicht der Hauptgrund, weshalb der SCB diesmal nicht untergeht. **Wo bleiben die Emotionen? Wann krachts endlich?** Erst in der 27. Minute! Thomas Wellinger schießt Biel in Führung. Doch

das ist alles, was die Seeländer zustande bringen.

Und der SCB? Ausgerechnet der viel kritisierte Joel Kwiatkowski erzielt den einzigen Treffer der Mutzen vor dem Penaltyschiessen. **Seit der Verletzung von Abwehrchef Travis Roche ist das der siebte Skorerpunkt des Kanadiers.** Vor Roches Verletzung kam Kwiatkowski in gleich vielen Spielen gerade Mal auf zwei Pünktchen. So kommt zum ersten Mal in der Geschichte des kleinen Berner Derbys zum Penaltyschiessen, Jean-Pierre Vigier holt für den SCB den zweiten Punkt. **Michael Krein**

Biel – Bern

1:2 (0:0, 1:1, 0:0)

Stadion: Eisstadion – 4725 Fans
Head: Rochette
Linesmen: Dumoulin/Zosso
Tore: 27. Wellinger (Tschantré, Peter/Ausschl. Jobin) 1:0. 38. Kwiatkowski (Rüthemann, Dubé/Ausschl. Haas) 1:1.
Penaltyschiessen: Gardner 0:1, Fata 1:1; Rüthemann -, Nüssli -; M.Plüss 1:2, Spjoly -; Dubé -, Tschantré -; Vigier 1:3.

Strafen: 4 x 2 Minuten gegen Biel. 7 x 2 plus 10 Min. (Neuenschwander) gegen Bern.

Biel: Berra; Gossweiler, Steinegger; B. Bell, Wellinger; Seydoux, Kparghai; Trunz; Fata, Gloor, Nüssli; Löttscher, Miéville, Spjoly; Tschantré, Brown, D. Bärtschi; Haas, Peter, Wetzel; Schlagenhaut.

Bern: Bühler; Jobin, Ph. Furrer; Kwiatkowski, Krueger; Stettler, B. Gerber; Vigier, Dubé, Garmache; Neuenschwander, M. Plüss, Rüthemann; Gardner, McLean, Reichert; R. Gerber, Froidevaux, Vermin; Boss.

Die 3 Besten
* * * Vigier (Bern)
* * Kwiatkowski (Bern)
* Berra (Biel)

Die Pflaume: Gardner (Bern) – ist ausser beim Penaltystreifer zu teuer, um als Mitläufer seinen Stock spazieren zu fahren.